

## Inhalt dieser Ausgabe

- Sommerprogramm der DEFA-Stiftung im Kino Arsenal
- (1) Buchneuheit in der Schriftenreihe: Jüdische Erfahrung im DDR-Film
- (2) Buchpremiere: Lisa Schoß im Gespräch mit Knut Elstermann
- Neue DVDs und Blu-rays: DEFA-Filme in der Edition Filmjuwelen
- Förderpreis der DEFA-Stiftung auf dem Filmkunstfest MV vergeben
- Förderpreis der DEFA-Stiftung für Fernanda Caiceda in Dresden
- Lebenswerkpreis für Pavel Travníček in Annaberg-Buchholz
- Zum 80. Geburtstag: Hermann Beyer im Filmmuseum Potsdam
- DEFA-Filme unter freiem Himmel in Weißensee
- DEFA-Filmreihe in Frankfurt am Main
- Summer Film Institute der DEFA Film Library
- DEFA-Filme in den USA
- DEFA-Filme im britischen Chester
- Neu digitalisiert im DEFA-Filmverleih
- In Erinnerung an Fred Gehler
- Wir erinnern

## Sommerprogramm der DEFA-Stiftung im Kino Arsenal

In den Sommermonaten setzt die DEFA-Stiftung ihre monatliche Filmreihe im Berliner Kino Arsenal fort. Anlässlich des 70. Jahrestags des Volksaufstands vom 17. Juni 1953 präsentiert die Stiftung am 5. Juni, 19:00 Uhr, den DEFA-Dokumentarfilm **WEHE DEN BESIEGTEN** von Andrea Kuschel-Korzecka (ehemals Ritterbusch). Wenige Wochen nach der Friedlichen Revolution inszenierte die Regisseurin auf der Grundlage von unveröffentlichtem Archivmaterial einen emotional berührenden Film über Geschichte, Verlauf und Folgen des Aufstands am 17. Juni 1953. Erstmals kommen Widerständige neben Regimetreuen ohne politische Rücksichtnahme zu Wort. In dieser offenen Form war die Produktion erst nach dem Mauerfall umsetzbar. Die Regisseurin ermöglicht einen ehrlichen Rückblick, der zugleich überlagert ist von der Aufregung um aktuelle Ereignisse aus der Wendezeit.

FOTO: DEFA-STIFTUNG



**WEHE DEN BESIEGTEN - DER 17. JUNI 1953**  
(Andrea Kuschel-Korzecka, 1990)

Der Filmabend am 3. Juli, 19:00 Uhr widmet sich dem Regisseur Kurt Barthel (1931–2014), dessen Name eng mit dem verbotenen Spielfilm **FRAÜLEIN SCHMETTERLING** (1966/2020) verbunden ist. Nach Abbruch seines Debütfilms konnte der Regisseur im DEFA-Studio für Spielfilme nur noch einen Kinderfilm realisieren. Weitere Projekte scheiterten, so dass er 1970 ins Dokumentarfilmstudio wechselte und dort zunächst populärwissenschaftliche Kurzfilme zu Verkehrserziehung und Verbrechensprävention schrieb und inszenierte. Ab 1976 festangestellt, wirklichte Barthel in der Folge sowohl beobachtende Dokumentationen wie auch innovative Kurzspielfilme, die bisweilen subversive Elemente enthalten. Präsentiert werden **MENSCH, HALT DICH FEST!**

(1979), **DER APFEL ALS SOLCHER** (1979), **ZEITSPIELE** (1980), **ZUG UM ZUG** (1982), **JUGENDORCHESTER** (1987) und **TRAUMLOS?** (1989).



FOTO: DEFA-STIFTUNG/KUNKE

**Gedreht im Storchendorf Linum im Ruppiner Land: TRAUMLOS?** (Kurt Barthel, 1989)

Im September jährt sich der Sturz des chilenischen Präsidenten Salvador Allende zum 50. Mal. Seine Entmachtung durch den von den USA unterstützten Militärputsch unter General Augusto Pinochet am 11. September 1973 veranlasste tausende Chilenen zur Flucht aus der Heimat. Auf Weisung Erich Honeckers nahm die DDR unter dem Motto „Solidarität mit Chile“ viele Flüchtlinge auf. Mitte der 1970er-Jahre lebten und arbeiteten bis zu 2.000 Chilenen in der DDR, darunter mehrere Filmschaffende. Die DEFA-Studios für Spiel-, Dokumentar- und Trickfilme produzierten zwischen 1974 und 1985 knapp zwei Dutzend Werke zum Thema Chile. **BLONDER TANGO** (1985) von Lothar Warneke ist der letzte DEFA-Film, der sich diesem Sujet widmet. Basierend auf dem gleichnamigen, 1983 veröffentlichten Roman des in der DDR lebenden chilenischen Autors Omar Saavedra Santis, schildert der Film Fremdsein und -bleiben in der Emigration und versucht zugleich einen Außenblick auf den ostdeutschen Alltag. **BLONDER TANGO** läuft am 7. August um 19:00 Uhr.

[www.arsenal-berlin.de](http://www.arsenal-berlin.de)



FOTO: DEFA-STIFTUNG/DIETER LÜCK, WALTERAUT/PATHEINHEIMER

**Alejandro Quintana und Karin Düwel in BLONDER TANGO** (Lothar Warneke, 1985)

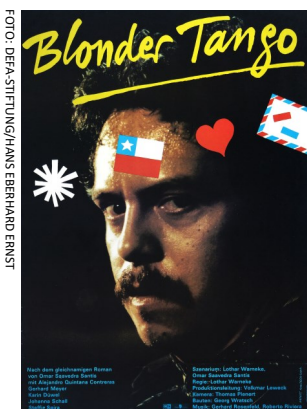


FOTO: DEFA-STIFTUNG/HANS EBBERHARD ERNST

**Filmplakat zu BLONDER TANGO**  
(Lothar Warneke, 1985)



**Buchcover zu „Von verschiedenen Standpunkten – Die Darstellung jüdischer Erfahrung im DDR-Film“**



**Lisa Schoß, Autorin der Neuerscheinung „Von verschiedenen Standpunkten“ in der Schriftenreihe**



**Cover zur neuen Blu-ray-Edition von ROTKÄPPCHEN (Götz Friedrich, 1962)**

## **(1) Buchneuheit in der Schriftenreihe: Jüdische Erfahrung im DDR-Film**

In der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erscheint im Juni der Band „Von verschiedenen Standpunkten – Die Darstellung jüdischer Erfahrung im Film der DDR“ der an der Schnittstelle von Jüdischen Studien und visueller Zeitgeschichte forschenden Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Lisa Schoß. Welche Bilder von Jüdinnen, Juden und jüdischen Erfahrungen der ostdeutsche Film und das Fernsehen boten, analysiert die Autorin in einer kritischen Retrospektive, beginnend beim frühen Nachkriegskino mit seinen Idealen bis zu den Filmen aus der Spätphase der DDR. Behandelt werden Werke wie u.a. EHE IM SCHATTEN (Kurt Maetzig, 1947), LEBENDE WARE (Wolfgang Luderer, 1966) oder DIE SCHAU-SPIELERIN (Siegfried Kühn, 1988). Dabei richtet sich ihr Blick auch auf die Akteurinnen und Akteure vor und hinter der Kamera. Denn sie waren es, die dem Antifaschismus-Diskurs jüdische Perspektiven beifügten, aus eigenem Erleben heraus und oftmals in kritischer Spannung zur offiziellen Ideologie. Das fundierte, 650 Seiten umfassende Buch, erscheint im Bertz + Fischer Verlag und ist zum Preis von 43 Euro erhältlich. [www.bertz-fischer.de](http://www.bertz-fischer.de)

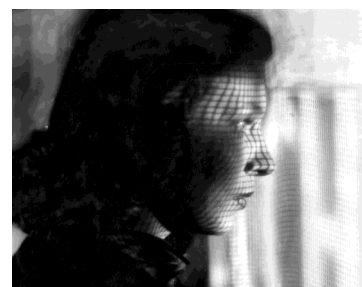


FOTO: DEFASTIFTUNG/KURT WUNSCH

**Ilse Steppat in EHE IM SCHATTEN (Kurt Maetzig, 1947)**

## **(2) Buchpremiere: Lisa Schoß im Gespräch mit Knut Elstermann**

In Kooperation mit dem Jüdischen Filmfestival Berlin Brandenburg (JFBB) und dem Jüdischen Museum Berlin wird die Buchneuheit „Von verschiedenen Standpunkten – Die Darstellung jüdischer Erfahrung im Film der DDR“ am Sonntag, 18. Juni, 15:30 Uhr, erstmals öffentlich vorgestellt. Mit Autorin Lisa Schoß spricht der Filmjournalist Knut Elstermann. Veranstaltungsort ist die W. Michael Blumenthal Akademie (Fromet und Moses Mendels-

sohn Platz 1, 10969 Berlin). Begleitet wird die Buchpremiere von der Vorführung des DDR-Fernsehvierteilers DIE BILDER DES ZEUGEN SCHATTMANN (Kurt Jung-Alsen, 1972) nach dem gleichnamigen Roman von Peter Edel und mit Gunter Schoß und Renate Blume in den Hauptrollen. Der erste Teil läuft vor der Buchvorstellung um 14:00 Uhr. Die Teile zwei bis vier folgen im Anschluss an die Präsentation. [www.jmberlin.de](http://www.jmberlin.de)

## **Neue DVDs und Blu-rays: DEFA-Filme in der Edition Filmjuwelen**

In der Edition Filmjuwelen werden ab August 2023 wieder regelmäßig DEFA-Filme auf DVD und Blu-ray herausgebracht. Die ersten Veröffentlichungen fokussieren sich auf das vielseitige Märchenfilmschaffen der DEFA. Götz Friedrichs ROTKÄPPCHEN (1962) wird zum Auftakt erstmals auf Blu-ray erscheinen. Als Bonusmaterial liegt ein filmhistorisches Booklet sowie ein Zeitzeugengespräch mit Hauptdarstellerin Blanche Kommerell und die von Otto Sacher realisierte Rotkäppchen-Adaption des DEFA-Studios für Trickfilme bei. Neben weiteren DEFA-Märchenverfilmungen, darunter DIE GOLDENE GANS (Siegfried Hartmann, 1964), KÖNIG DROSSELBART (Walter

Beck, 1965) und DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL (Václav Vorlíček, 1973), erscheinen bis Jahresende auch von der DEFA synchronisierte Märchenfilme, wie u.a. die rumänische Produktion DAS SCHLOSS HINTERM REGENBOGEN (Elisabeta Bostan, 1969). Aus dem Repertoire, der in den vergangenen Monaten hochwertig digital restaurierten DEFA-Filme werden zunächst Horst Bonnets opulente 70-mm-Operettenverfilmung ORPHEUS IN DER UNTERWELT (1973) und Konrad Petzolds Literaturverfilmung DIE JAGD NACH DEM STIEFEL (1962) nach Max Zimmerings gleichnamigen Jugendbuch veröffentlicht. [www.fernsehjuwelen.de](http://www.fernsehjuwelen.de)

### Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Publikumspiraten“ von Stefanie Mathilde Frank & Ralf Schenk (Hg.)



29,00 €

- „Von der Hand zur Puppe“ von Volker Petzold



22,00 €

- „Im Maschinenraum der Filmkunst“ von Detlef Kannapin (Hg.)



20,00 €

- „Inszenierte Realität“ von Klaus-Dieter Felsman



20,00 €

## Förderpreis der DEFA-Stiftung auf dem Filmkunstfest MV vergeben

Die DEFA-Stiftung gratuliert der Regisseurin Clara Stern herzlich zum Preis der DEFA-Stiftung für ihren Spielfilm **BREAKING THE ICE**. Die Verleihung der mit 4.000 Euro dotierten Auszeichnung fand am 6. Mai 2023 im Rahmen des Filmkunstfest MV in Schwerin statt. Über die Vergabe entschied eine Jury um den früheren Berlinale-Leiter Dieter Kosslick und die Schauspielenden Julia Richter und Rick Okon. In ihrer Begründung hielt die Jury fest: „Verantwortung übernehmen. Keine Schwäche zeigen. Sich selbst zurücknehmen. Ausbrechen. Neu anfangen. Jemand anderes sein. Der Film **BREAKING THE ICE** zeigt auf bemerkenswerte Weise,

wie schwer es sein kann, zwischen Pflichten und Wünschen sich selbst zu finden. Clara Stern nimmt uns mit in die Welt einer jungen Frau, die sich um ihren an Demenz erkrankten Opa kümmert, zusammen mit ihrer Mutter ein Weingut führt und die Kapitänin ihres Eishockey Teams ist. (...) Die Regisseurin schafft mit ihrem Spielfilmdebüt einen beeindruckenden Film, der die Frage aufwirft: Wie weit kann, darf oder muss ich gehen, um mich selbst zu finden und zu lieben, ohne mich festlegen oder definieren müssen. Dabei trifft sie einen Kern einer gegenwärtigen Generation.“

[www.filmkunstfest.de](http://www.filmkunstfest.de)

## Förderpreis der DEFA-Stiftung für Fernanda Caicedo in Dresden

Für ihren animierten Kurzfilm **TESTIGO DEL VIENTO (WIND WHISPERER)** gewann die Filmemacherin Fernanda Caicedo am 22. April 2023 auf dem Filmfest Dresden mit 3.000 Euro dotierten Förderpreis der DEFA-Stiftung. Die 7-minütige, deutsch-ecuadorianische Co-Produktion handelt von der Geburt einer Zikade: Ihr Flug ist kurz, doch ihr Gesang ist ewig. In Ecuador führt die Filmemacherin und Künstlerin Fernanda Caicedo Fotoprojekte durch, die sich mit Archetypen, Legenden und dem kollektiven Unterbewusstsein der Menschen beschäftigen. In Deutschland animiert sie zusammen mit Klangkünstlern und Musikerinnen. Bevorzugt arbeitet sie für ihre Projekte mit Textilien, organischen Materialien und einzigartigen Lichtstimmungen. Die Jurymitglieder Alina Cyranek, Mateja Meded und Robert Seidel begründeten die Auszeichnung mit den Worten: „Mit einer beeindruckenden

Formsprache, die in jedem Detail zu vibrieren scheint, gehen wir auf eine synästhetische Reise. Der unbedingte Drang, das Leben in all seinen Facetten auszukosten, auszuformulieren, und nichts unverzogen zu lassen, bevor die Dunkelheit einbricht. Eine scheinbar aus der Zeit gefallene Materialpalette, die durch das Freilegen der inhärenten Bewegung in eine sinnliche Welt umgestülpt wird.“

[www.filmfest-dresden.de](http://www.filmfest-dresden.de)



Mirko Wiermann vom DEFA-Filmverleih und Fernanda Caicedo bei der Preisvergabe

FOTO: FILMFEST DRESDEN/ELENA PAGEL

## Lebenswerkpreis für Pavel Travinčák in Annaberg-Buchholz

Das in diesem Sommer zum dritten Mal stattfindende **fabulix-Märchenfilmfestival** in Annaberg-Buchholz zeichnet den tschechischen Schauspieler Pavel Travinčák am 6. Juli für sein Lebenswerk aus. Im Vorfeld der Verleihung präsentiert das Festival den Märchenklassiker **DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL (Václav Vorlíček, 1973)**, dessen Kinostart sich in diesem Jahr zum 50. Mal jährt, mit Travinčák in seiner bekanntesten Rolle als Prinz. Der Gewürdigte wird die Auszeichnung persönlich entgegennehmen. Für den Abend ist eine „Aschenbrödel-Fanparty“ geplant.

[www.annaberg-buchholz.de](http://www.annaberg-buchholz.de)

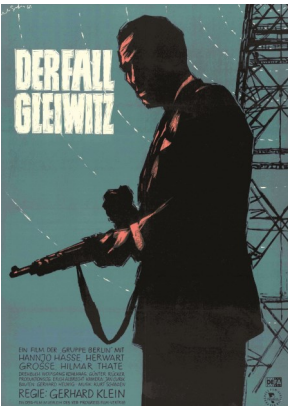


FOTO: DEFA-STIFTUNG/WALT HAUT PATHEHNEIMER



**Hermann Beyer in  
MÄRKISCHE FORSCHUNGEN  
(Roland Gräf, 1981)**

FOTO: DEFA-STIFTUNG/KURT GEFERS



**Filmplakat zu  
DER FALL GLEIWITZ  
(Gerhard Klein, 1961)**

FOTO: DEFA-STIFTUNG/DETLEF HELMBOLD



**Filmplakat zu DENK BLOSS  
NICHT, ICH HEULE  
(Frank Vogel, 1965)**

## Zum 80. Geburtstag: Hermann Beyer im Filmmuseum Potsdam

Das Filmmuseum Potsdam und die DEFA-Stiftung gratulieren dem Schauspieler Hermann Beyer herzlich zum 80. Geburtstag. Am 2. Juni zeigt das Kino des Filmmuseums die Tragikomödie MÄRKISCHE FORSCHUNGEN (Roland Gräf, 1981) mit Beyer in der Hauptrolle des Landlehrers Pötsch, der mit dem renommierten Literaturwissenschaftler Prof. Menzel (gespielt von Kurt Böwe) um die Deutungshoheit über das Leben des vergessenen Dichters Max von Schwedenow ringt. Vorab führt der Filmjournalist Knut Elstermann mit Beyer ein Werkgespräch. Die Veranstaltung beginnt um 18:00 Uhr.

[www.filmmuseum-potsdam.de](http://www.filmmuseum-potsdam.de)

## DEFA-Filme unter freiem Himmel in Weißensee

Auch in diesem Sommer präsentiert die Freilichtbühne Weißensee wieder ein abwechslungsreiches DEFA-Programm unter freiem Himmel. Zum Auftakt läuft am 8. Juni DER FALL GLEIWITZ (Gerhard Klein, 1961), der nach einem Drehbuch von Wolfgang Kohlhaase und Günther Rücker minutiös den fingierten Überfall auf den Sender Gleiwitz, den Beginn des Zweiten Weltkriegs, nachzeichnet. Am 15. Juni folgt Ralf Kirstens formal experimenteller Spielfilm STEINZEITBALLADE (Ralf Kirsten, 1960), der dem Leben von Berliner Trümmerfrauen in der Nachkriegszeit nachspürt. Mit Werner W. Wallroths Episodenfilm LIEBESFALLEN (1976) nach

einer Vorlage von Ludwig Turek wird am 22. Juni ein Film präsentiert, der aufgrund der Ausreise der Mitwirkenden Eva-Maria Hagen und ihrer Tochter Nina Hagen nur kurz in der DDR zu sehen war. GEJAGT BIS ZUM MORGEN (Joachim Hasler, 1957), der am 29. Juni gezeigt wird, entstand ebenfalls nach einer Vorlage Ludwigs Tureks. In eindrucksvoller Bildsprache beleuchtet der Film das Schicksal einer Arbeiterfamilie in der Kaiserzeit. Die Vorführungen beginnen jeweils um 21:45 Uhr. Im Juli wird die Reihe mit Orlando Lübberts DER ÜBERGANG (1978) und Slatan Dudows UNSER TÄGLICH BROT (1949) fortgesetzt.

[www.freilichtbuehne-weissensee.de](http://www.freilichtbuehne-weissensee.de)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/HERBERT KROISS



**Keine eingeschworene Gemeinschaft: Trümmer-  
frauen in STEINZEITBALLADE (Ralf Kirsten, 1960)**

FOTO: DEFA-STIFTUNG/HERBERT KROISS



**Bildgewaltige Verfolgung in GEJAGT BIS ZUM  
MORGEN (Joachim Hasler, 1957)**

## DEFA-Filmreihe in Frankfurt am Main

Das Filmkollektiv Frankfurt zeigt unter der Überschrift „Film-Deutschland Ost – Außenseiter und Einzeltäter 1965–1990“ vom 11. bis zum 13. August im Festsaal des Studierendenhauses (Campus Bockenheim) eine von Claus Löser kuratierte DEFA-Filmreihe. Präsentiert werden mehrere Programme mit Spiel-, Dokumentar-, Animations- und Experimentalfilmen. Teil der Retrospektive sind u.a. die verbotenen Filme DENK BLOSS NICHT, ICH HEULE (Frank Vogel, 1965), BARFUSS UND OHNE HUT (Jürgen Böttcher, 1964) und ES GENÜGT NICHT 18 ZU SEIN (Kurt Tetzlaff, 1966). Fast alle Filme werden ausgehend von analogen Filmkopien gezeigt. Zu allen Vorführungen finden Einführungen und Diskussionen statt.

[www.filmkollektiv-frankfurt.de](http://www.filmkollektiv-frankfurt.de)

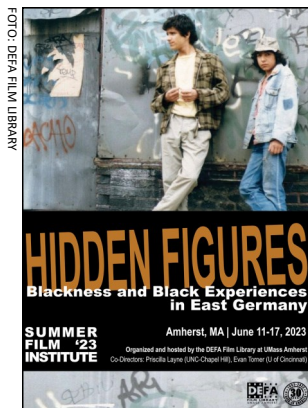


FOTO: DEFA FILM LIBRARY  
**Plakat des diesjährigen Summer Film Institutes in den USA**



FOTO: DEFA-STIFTUNG/WERNER GOTTSMANN  
**Filmplakat zu ICH WAR NEUNZEHN (Konrad Wolf, 1967)**



FOTO: DEFA-STIFTUNG/ERHARD GRÜTNER  
**Filmplakat zu DAS KANINCHEN BIN ICH (Kurt Maetzig, 1965)**

## DEFA-International

### Summer Film Institute der DEFA Film Library

Zum 11. Mal richtet die DEFA Film Library in den USA vom 11. bis zum 17. Juni ein Summer Film Institute aus. Die Veranstaltung steht unter der Überschrift „Hidden Figures: Blackness and Black Experiences in East Germany“.

Die Organisatoren beleuchten einen Widerspruch in der DDR-Politik: Einerseits stellte sich das Land außenpolitisch auf die Seite der sogenannten „Dritte-Welt-Länder“ gegen den Kapitalismus und pflegte kulturelle sowie wirtschaftliche Beziehungen zu Ländern wie Angola, Kuba, Mosambik und Chile, aber auch zur schwarz-amerikanischen Linken. Andererseits wurden Schwarze Menschen in den Medien nicht als gleichberechtigt dargestellt und Schwarze DDR-Bürger waren mit rassistischen Anfeindungen konfrontiert. Im Rahmen des Summer Film Institutes 2023 werden die Spannungen zwischen dem Ideal der antirassistischen Solidarität, das auch durch die Filme der

DEFA vermittelt werden sollte, und der Lebensrealität vieler Schwarzer Menschen, die in Ostdeutschland lebten, sowohl vor als auch nach dem Fall der Berliner Mauer untersucht. Wie lassen sich positive Bilder, die vom DDR-Besuch Paul Robesons oder der ostdeutschen Solidaritätskampagne für Angela Davis vermittelt werden, mit rassistischer Gewalt in Einklang bringen? Welche Erfahrungen haben Schwarze und/oder nicht-weiße Filmschaffende in den DEFA-Studios gemacht? Was ist das Vermächtnis Schwarzer Menschen in der DDR?

Teil des Filmprogramms sind u.a. die Dokumentarfilme DREI BRIEFE (Max Jaap, 1962), FÜR ANGELGA (Werner Kohlert, 1972) und I'M A NEGRO. I'M AN AMERICAN – PAUL ROBESON (Kurt Tetzlaff, 1989) sowie die Spielfilme OSCEOLA (Konrad Petzold, 1971) und BOCKSHORN (Frank Beyer, 1983).

[www.umass.edu/defa/](http://www.umass.edu/defa/)

### DEFA-Filme in den USA

Das New Yorker Quad-Cinema präsentiert am 4. und 7. Juni zwei Filme, die unter Beteiligung von Wolfgang Kohlhaase (1931–2022) bei der DEFA gedreht wurden: DER FALL GLEIWITZ (Gerhard Klein, 1961) und ICH WAR NEUNZEHN (Konrad Wolf, 1967). Kurator Larry Kardisch fand die Inspiration für das Programm nach einer Vorführung des Films PERSISCHSTUNDEN (2020) auf der Berlinale, der ebenfalls nach einer Vorlage Kohlhaases entstand. Bereits am 17. Mai zeigte das Goethe Institut in Boston anlässlich des Jahrestags der DEFA-Gründung Rainer Simons DEFA-Spielfilm DAS LUFTSCHIFF (1982). Zudem ist Kurt Barthels rekonstruierter Verbotsfilm FRÄULEIN SCHMETTERLING unter dem englischsprachigen Titel MISS BUTTERFLY auf DVD erschienen. Als Bonus enthält die Edition den Dokumentarfilm ZEITSCHLEIFEN – IM DIALOG MIT CHRISTA WOLF (Karlheinz Mund, 1990).

[www.umass.edu/defa/](http://www.umass.edu/defa/)

### DEFA-Filme im britischen Chester

Im britischen Chester zeigt das Kino der Kulturinstitution „Storyhouse“ zwischen dem 14. und 24. Juni mehrere DEFA-Produktionen. Die Reihe, die unter dem Motto „Back In The GDR: East German Film Season“ steht, zeigt den Kultfilm DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA (Heiner Carow, 1972), den Verbotsfilm DAS KANINCHEN BIN ICH (Kurt Maetzig, 1965) und den Spionagefilm FOR EYES ONLY (János Veiczi, 1963), der in der Programmankündigung als die „ostdeutsche Antwort auf James Bond“ vermarktet wird. Die kleine Retrospektive wird mit Unterstützung der University of Chester – Department of Languages of Culture durchgeführt.

[www.storyhouse.com](http://www.storyhouse.com)



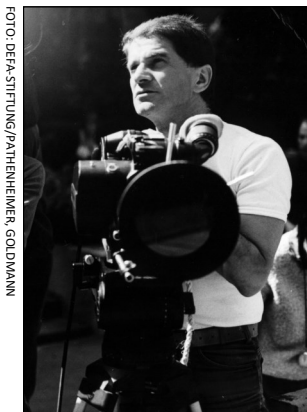


FOTO: DEFA-STIFTUNG/PATHEHEIMER, GOLDMANN  
**Peter Brand bei Dreharbeiten zu ICH LIEBE DICH - APRIL! APRIL! (1987)**



FOTO: DEFA-STIFTUNG/DIETER JÄGER  
**Karin Gregorek in LEBEN MIT UWE (1973)**

## Neu digitalisiert im DEFA-Filmverleih

Mit Jörg Foths LETZTES AUS DER DA DA ER (1990) und Erwin Strankas ZWEI SCHRÄGE VÖGEL (1989) hat die DEFA-Stiftung zwei Filmsatiren aus der Wendezeit hochwertig digitalisiert. Neu als digitale Verleihkopie (DCP) verfügbar sind zudem Frank Beyers oscar-nomierter Spielfilm JAKOB DER LÜGNER (1974) nach Jurek Becker und Iris Gusners realitätsnaher DDR-Gegenwartsfilm ALLE MEINE MÄDCHEN (1980) über eine Frauenbrigade eines Glühlampenwerks. Im Bereich des Dokumentarfilms konnten Günter Jordans verbotenes Jugend-Porträt EINMAL IN DER WOCHE SCHREIN (1982) mit Musik der Rockband „Pankow“ und

Gitta Nickels IM MÄRZEN DIE BÄUERIN (1971) über die in der Landwirtschaft arbeitenden Frauen des Dorfes Worin an den Verleih übergeben werden. Auch der Zeichentrickfilm DIE SIEBEN RABEN (Christl Wiemer, 1968/69) nach dem gleichnamigen Märchen der Brüder Grimm steht erstmals als DCP zur Verfügung. Die Digitalisierungen wurden mit Mitteln des Förderprogramms Filmerbe (FFE) von Bund, Ländern und Filmförderungsanstalt finanziert. Sämtliche Produktionen können beim DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek für Vorführungen gebucht werden.

[defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de](mailto:defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de)



FOTO: DEFA-STIFTUNG/RÜDIGER PELIKAN  
**Die Clowns Meh & Weh in LETZTES AUS DER DA DA ER (Jörg Foth, 1990)**



FOTO: DEFA-STIFTUNG/MICHAEL LÖSCHE  
**Gedreht am Berliner Helmholtzplatz: EINMAL IN DER WOCHE SCHREIN (Günter Jordan, 1982)**

## In Erinnerung an Fred Gehler

Fred Gehler zählte ab den 1960er-Jahren zu den wichtigsten Filmpublizisten der DDR. Seine Kritiken und Texte zu DEFA-Filmen aber auch zu Produktionen aus Polen, Ungarn und der Sowjetunion erschienen u.a. in der Wochenzeitung „Sonntag“, in der „Deutschen Filmkunst“ und in „Film und Fernsehen“. Von 1994 bis 2003 war Gehler Intendant des Leipziger Dokumentarfilmfestivals und leistete einen wichtigen Beitrag für den Fortbestand des Festivals. Ab 2005 war er Vorsitzender des Stiftungsrats der DEFA-Stiftung. 2012 erschien anlässlich seines 75. Geburtstags das von Ralf Schenk herausgegebene Buch „Cui bono, Fred Gehler? Texte und Kritiken aus fünf Jahrzehnten“ in der Schriftenreihe der Stiftung. Im gleichen Jahr wurde Gehlers Vergangenheit als IM bei der Staatssicherheit publik und löste Kontroversen aus. Anschließend zog er sich vollständig aus der Öffentlichkeit zurück. Am 13. April 2023 starb Fred Gehler im Alter von 86 Jahren.

## Wir erinnern

**Peter Brand** (1.8.1937–10.4.2023), Kameramann, bei der DEFA u.a. ZUM BEISPIEL JOSEF (1974), SABINE WULFF (1978), MÄRKISCHE FORSCHUNGEN (1981), DIE SCHÜSSE DER ARCHE NOAH (1982), DER TRAUM VOM ELCH (1986), ICH LIEBE DICH – APRIL! APRIL! (1987)

**Karin Gregorek** (26.9.1941–22.4.2023), Schauspielerin, bei der DEFA u.a. in DR. MED. SOMMER II (1969), LEBEN MIT UWE (1973), IKARUS (1975), BRANDSTELLEN (1977), EINER MUSS DIE LEICHE SEIN (1977), DEIN UNBEKANNTER BRUDER (1981), EINER TRAGE DES ANDEREN LAST (1987)

### Impressum

NEWSLETTER  
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:  
V.i.s.d.P.: Stefanie Eckert  
Redaktion:  
Philip Zengel

DEFA-Stiftung  
Franz-Mehring-Platz 1  
10243 Berlin

Tel. 030-29 78 48 10  
E-Mail:  
[info@defa-stiftung.de](mailto:info@defa-stiftung.de)  
[www.defa-stiftung.de](http://www.defa-stiftung.de)